**Schulseelsorgliche Hinweise zum Umgang mit Schülern/Schülerinnen angesichts des Krieges in der Ukraine**Textquelle: <https://padlet.com/casavestra/RPI_Angesichts_des_Krieges> Gestaltung: Peter Kristen RPI Darmstadt

Eigentlich bräuchten Schüler\*innen jetzt mutmachende Bilder und Geschichten und zunehmende Normalität, um wieder einen inneren Halt und Vertrauen in die Zukunft aufbauen zu können. Allerdings: der Blick auf das Leid der Menschen in der Ukraine enttäuscht diese Hoffnungen und verstärkt von neuem das Gefühl einer permanenten Bedrohung und Verletzlichkeit des Lebens. Der Krieg ist in allen Medien präsent, die weinenden und erschöpften Flüchtlinge rühren zu Tränen und die Rede der Politiker/innen von einer Wende in der Geschichte Europas erzeugt

Existenzängste. Die Reaktionen von Kindern und Jugendlichen darauf sind allerdings verschieden. Denn jeder/jede von ihnen bringt unterschiedliche biografische Vorerfahrungen oder Bewältigungsstrategien mit, hat andere Beziehungen zur Ukraine oder zu Russland und

ein individuelles Stresslevel. Das aus der Krisenintervention bekannte Modell der „Kreise der Betroffenheit“ kann hier in abgewandelter Form helfen sich als Lehre\*in oder Schulseelsorger\*in einen Überblick über das verschiedene Erleben der Schüler/innen zu verschaffen, um daraus entsprechende Unterstützungsangebote zu entwickeln.

**Hohe Betroffenheit und Belastung**

Schüler\*innen, die durch eigene Gewalterfahrungen traumatisiert sind, die die eigene Heimat wegen Krieg und Verfolgung verlassen mussten, die sich in existenziell bedrohlichen Situationen (Trennung der Eltern, soziale Nöte) befinden. Mögliche Reaktionen: Panikattacken, Schlaflosigkeit, Essstörungen, mangelnde Konzentration, wiederkehrende Bauch- und Kopfschmerzen, psychische Veränderungen (Wut, Rückzug, Depression).

Unterstützungsangebote:

Einzelgespräche in einem geschützten Raum, Vermittlung von Sicherheit, Suche und Stärkung von eigenen Ressourcen, Aktivierung von positiven Bildern, Hinweis und Weiterleitung an psychologische Beratungsstellen, Unterstützungsangebote für die Eltern.

**Niedrige Betroffenheit und Belastung:**

Schüler/innen, die über den Krieg in der Ukraine informiert und deshalb auch betroffen sind, sich aber innerlich distanzieren können und seelisch stabil fühlen.

Unterstützungsangebote:

Klassengespräche zum Teilen von Eindrücken und   
Gefühlen mit anderen, Angebot Aktionen in der Schule miteinander zu planen und durchzuführen.

**Mittlere Betroffenheit und Belastung**:

Schüler/innen, die aus der Ukraine oder aus Russland stammen, sich um Verwandte und Freunde/innen Sorgen machen, die die Bilder und Berichte in den Medien beschäftigen und sehr empathisch sind.   
Mögliche Reaktionen: Unruhe und Anspannung, Gefühl von Verunsicherung und Angst.

Unterstützungsangebote: Angebot von Einzelgesprächen in regelmäßigen Abständen zur Überprüfung, ob sich eine zunehmende Entlastung und Entspannung einstellt, Methoden zur Entspannung und Förderung der Selbstwirksamkeit in den Unterricht einbauen.   
  
 

**Desinteresse:** Schüler/innen, die sich wenig oder nicht für den Krieg in der Ukraine und das Leid der Menschen dort interessieren. Akzeptanz des Bedürfnisses nach Normalität und Offenheit zum Gespräch, Einladung zu Informationsveranstaltungen und schulischen Aktionen, Einfordern von   
Toleranz gegenüber Klassenkameraden/innen, die durch den Krieg in der Ukraine sehr   
betroffen sind und Unterstützung brauchen.